

Sinnvolle Ernährung bei Tumorerkrankungen

Über 100 Besucher bei Vortragsabend im Bruckstadel mit drei Medizinerinnen



Dr. Ursula Vehling-Kaiser warnte vor einer Übermedikation.



Ein zahlreiches Publikum interessierte sich für die Thematik und diskutierte lebhaft mit.



Dr. Franziskus Finsterwalder ging auf Ernährungsfragen ein.

Dingolfing. (gm) Im Krankheitsfall tauchen besonders häufig Fragen zur richtigen Ernährung auf. Demzufolge war der Vortragsabend im Bruckstadel zur Ernährungstherapie bei bösartigen Tumorerkrankungen, der von drei Ärzten abgehalten wurde, mit über 100 Personen sehr gut besucht.

Die Pflegefachkraft für Onkologie Regina Charles, führte moderierend durch den Abend und stellte eingangs den Verein „Onkologie Hilfe“ genauer vor, der zur Verbesserung der ambulanten onkologischen und palliativmedizinischen Versorgung in Landshut und Umgebung beiträgt. Sie verwies unter anderem auf die im Saal ausgestellten Kleidungsstücke, die man im Rahmen der Vortragsreihe erwerben konnte, und erklärte, dies helfe dem Verein, der auf Spenden angewiesen ist, bei der Betreuung von betroffenen Familien.

Die Ärzte Dr. med. Franziskus Finsterwalder, der am Dingolfinger Kreiskrankenhaus als Onkologe arbeitet, Dr. med. Ursula Vehling-Kaiser von der hämatologisch-onkologischen Schwerpunktpraxis in Landshut und die Ernährungsberaterin Gamze Damnali betreuen die Patienten sowohl in der Praxis wie auch in den Krankenhäusern und zudem in der Speziellen Ambulanten Palliativversorgung (SAPV), bei der Patienten zu Hause besucht und unterstützt werden. Der SAPV unterstützt bedürftige Patienten auch finanziell.

Danach ging Regina Charles auf die Bedeutung der Ernährung bei Tumorerkrankungen ein. Dr. Finsterwalder stellte in seiner Powerpoint-Präsentation als erstes die Faktoren für die Krebsmortalität heraus. Dabei stellten Tabak und Alkohol nahezu 40 Prozent der Ursachen dar. Er betonte, dass mediterrane Kost bedeutsam sei, aber eine gesunde Ernährung nicht als Prävention für eine Tumorerkrankung angesehen werden könne. Risikofaktoren seien Fehlernährung, Überernährung, Bewegungsmangel und das Rauchen. Anhand von Schaubildern wurden dem Publikum Übersichten, Tabellen und die Ernährungspyramide vor Augen geführt.

Als Fazit hob er hervor, dass der Wohlstand zu einem gesteigerten Dickdarmkrebs-Risiko in der westlichen Welt geführt habe. Genau bekamen die Zuhörer vorgeführt, welche Lebensmittel als gesund beziehungsweise eher schädlich eingestuft würden. Bei einer Krebserkrankung habe man laut entscheidender Studien die Erfahrung gemacht, dass anstelle der sogenannten „gesunden Ernährung“ eine kohlehydratarme, aber fett- und eiweißreiche Kost treten solle. Auch sekundäre Pflanzenstoffe, die zum Beispiel in Beeren vorhanden sind, können krebshemmend wirken.

Auch auf die Wirkungsweise von Selen oder Vitamin D, die Anti-

krebs-Eigenschaften innehaben, wurde intensiv eingegangen. Als „Krebsmedikament“ hob Dr. Finsterwalder die Bewegung hervor, sie helfe gegen das Fatigue-Syndrom, die Ermattung und Abgeschlagenheit, und verbessere die Nebenwirkungen einer Chemotherapie. „Sport ist kein Mord!“, rief er und empfahl dringlich das Buch „Humor trotz Tumor“ von Andreas Kienzl.

Dr. Vehling-Kaiser befasste sich mit der Ernährungstherapie und verwies zunächst auf den Risikofaktor Überernährung, der sich in den USA besonders deutlich zeigt. Sie gab anhand von Folien anschauliche Ernährungsempfehlungen, riet von bestimmten Nahrungsmitteln im Übermaß strikt ab und betonte die Bedeutung von Vitaminen, frischem Obst und Gemüse sowie pflanzlichen Ölen.

Dann ging die Ärztin auf die Gefahren der Hochdosis-Therapie ein, die häufig bei Vitamin C gegeben ist. Diäten könnten gefährliche Auswirkungen haben, so etwa Mangelerscheinungen und Energieverlust, die dadurch eine Therapieverzögerung auslösten. Sie sprach von Ingwer als Antiübelkeitsmittel und rotem Ginseng als Hilfe gegen das Abgeschlagenheitssyndrom. Allerdings verwies sie eindringlich auf den Kostenfaktor bei Zusatzmedikationen, der bei manchen Patien-

ten schon zur Überschuldung geführt habe. Jeder Patient brauche eine individuelle Ernährung, je nachdem, ob er in einer kurativen oder palliativen Situation sei. Sei die Erkrankung schon sehr fortgeschritten, so käme eine parenterale (venöse) Ernährung am ehesten in Frage, die eine Lebensverlängerung ermögliche. Die Hauptsache sei die ruhige, stressfreie Kommunikation mit dem Patienten. Ein Gespräch wirke angstlösend und helfe dem Patienten, die erforderlichen Maßnahmen zu akzeptieren.

Als Abschluss zeigte sie der Zuhörerschaft ein fröhliches Foto von einem Ausflug, den sie mit Krebspatienten und Schwestern im Rahmen von SAPV gemacht hatte. Von der Ernährungsberaterin Gamze Damnali hörte das Publikum genaue Informationen über die Hauptnährstoffe Kohlenhydrate, Fette und Eiweiße. Es wurden die Nebenwirkungen der Chemotherapie zur Sprache gebracht und die Möglichkeiten, mittels der Ernährung dagegen anzugehen.

Nach jedem der Vorträge gab es für die Zuhörer die Möglichkeit Fragen zu stellen und in eine kurze Diskussion einzutreten. Im Anschluss standen die Referenten für ein persönliches Gespräch zur Verfügung und die Besucher konnten sich an frischen Getränken und kleinen Häppchen bedienen.

Betriebliche Altersvorsorge ausbauen

Mit privater Initiative Lebensstandard im Alter erhalten

Am Schwarzen Brett

CSU Dingolfing. Ein Stammtisch zum Thema Gestaltung Marienplatz ist am Donnerstag, 2. Juli, um 19.30 Uhr, im Kolpinghaus, Obere Stadt 72. Mitglieder und Bürger sind eingeladen, nach Lust und Laune zu politisieren und sich einzubringen.

Sambaband Ritmo Cordial. Heute Freitag ist um 20 Uhr Probe im Kolpinghaus.

Wasserwacht Dingolfing. Heute Freitag ist um 16.30 Uhr Ramadama und um 20 Uhr Monatsversammlung.

DAV - Sektion Dingolfing. Am kommenden Sonntag findet die Bergtour zum Spitzstein statt. Abfahrt ist um 7 Uhr am Parkplatz BKK. Info und Anmeldungen bei Brigitte Meier unter Telefon 0160/5540556.

Vereinigte Schützengesellschaft. Heute Freitag ist ab 17 Uhr Bogenschießen im Freigelände, Jahresmeisterschaft und Training für LP und LG Jugend von 18 bis 19.30 Uhr. Für die Allgemeinheit ab 19.30 Uhr. Die Jugend betreut Tibor Molnar, Aufsicht hat Willi Weber. Die Bewirtung übernimmt Ludwig Stamm.

Isargrün Gobon. Heute Freitag ist um 18 Uhr Schießabend. Schießleitung hat Johann Davidenko.

Dingolfing. Für den Ausbau der betrieblichen Altersvorsorge (BAV) als wichtige Säule künftiger Alterssicherung hat sich der CSU-Bundestagsabgeordnete Matthäus Strebl eingesetzt. Vor dem Wirtschaftsrat der CDU kritisierte er in Berlin, dass über die Hälfte der Arbeitnehmer in Deutschland noch keine betriebliche Altersvorsorge in Anspruch nehmen.

Vor allem gebe es hinsichtlich der betrieblichen Altersvorsorge bei den Beschäftigten weiterhin zu vielen Unsicherheiten. Vielen Beschäftigten sei diese Form der Alterssicherung sogar völlig unbekannt. Strebl verlangte, dass insbesondere für Beschäftigte in kleinen und mittleren Betrieben diese Form der Altersvorsorge attraktiver gestaltet werden müsse. Die gesetzliche Rentenversicherung bleibe zwar auch künftig Grundlage der Altersvorsorge, doch führe kein Weg daran vorbei, sie durch zusätzliche Maßnahmen zu ergänzen, um den Lebensstandard im Alter zu halten.

Selbst Arbeitgeber hätten vielfach noch nicht erkannt, welche Vorteile eine betriebliche Altersvorsorge auch für ihr Unternehmen mit sich bringe. So könnten sie gerade in Zeiten des Fachkräftemangels

qualifizierte und gute Arbeitskräfte für sich gewinnen und langfristig an ihr Unternehmen binden. Außerdem steigen nachgewiesenermaßen Motivation und Bindung an ein Unternehmen, wenn die Beschäftigten sehen, dass der Arbeitgeber an ihrer Vorsorge Interesse zeigt und sie fördert.

Matthäus Strebl, der im Bundestagsausschuss „Arbeit und Soziales“ federführend an der Gestaltung der betrieblichen Altersvorsorge

mitwirkt, verwies auf die Bedeutung der sogenannten EU-Mobilitätsrichtlinie. Damit würden Freizügigkeit und Arbeitgeberwechsel innerhalb der EU erleichtert und Erwerb und Erhalt von Betriebsrentenansprüchen innerhalb der EU verbessert.

Der Sozialpolitiker unterstrich, dass die Förderung der betrieblichen Altersvorsorge nur dann Erfolg versprechend sei, wenn der Staat sich an den zusätzlichen Kosten beteiligt. Das Bundesministerium der Finanzen hat deshalb ein Gutachten zur Optimierung der staatlichen Finanzen in Auftrag gegeben, das Ende dieses Jahres vorliegen wird.

Strebl zeigte sich zuversichtlich, dass dann zügig konkrete Maßnahmen zur Förderung der betrieblichen Altersvorsorge beschlossen werden könnten. In ihrem Koalitionsvertrag hätten CDU/CSU und SPD die Stärkung der betrieblichen Altersvorsorge ausdrücklich vereinbart. Wenn die Diskussion hierüber nicht vom Wahlkampf für die Bundestagswahlen 2017 beeinflusst werden sollten, müssten spätestens im nächsten Jahr die entsprechenden Weichen gestellt und Verbesserungen bei der betrieblichen Altersvorsorge beschlossen werden.



Bundestagsabgeordneter Matthäus Strebl.

Regionaler Planungsverband

Dingolfing. Am Dienstag, 30. Juni um 10 Uhr findet im Gasthof Bayerischer Hof in Gangkofen eine Sitzung des Planungsausschusses des Regionalen Planungsverbandes Landshut statt. Ein Thema der Sitzung wird die Fortschreibung des Regionalplankapitels B I Natur und Landschaft sein. Nach dem Landesentwicklungsprogramm 2013 sind in den Regionalplänen regionale Grünzüge festzulegen. Diese sollen der Freihaltung zusammenhängender Landschaftsräume vor Bebauung dienen, die Siedlungsentwicklung gliedern, das Bioklima verbessern (zum Beispiel durch die Sicherung eines ausreichenden Luftaustauschs) und darüber hinaus die landschaftsgebundene und naturnahe Erholung sichern. Daneben steht die Teilfortschreibung des Kapitels B IV Rohstoffsicherung auf der Tagesordnung. Für den nördlichen Landkreis Landshut wurden die bestehenden Vorrang- und Vorbehaltsgebiete für Kies und Sand überprüft, teilweise gestrichen oder reduziert. Es kommen aber auch neue Vorrang- und Vorbehaltsgebiete dazu. Außerdem befasst sich der Planungsausschuss mit geplanten Stromtrassen im Verbandsgebiet. Die 380-kV-Leitung Adlkofen – Matzenhof wird ebenso diskutiert werden wie der Vorschlag von Ministerpräsident Horst Seehofer, die Gleichstrompassage Südost eventuell erst in Landshut enden zu lassen. Zum Thema Energie passt auch der Vortrag des Regionsbeauftragten Regierungsrat Kristof Hofmeister, der sich mit den Auswirkungen der 10-H-Regelung auf die Regional- und Bauleitplanung in der Region Landshut befasst. Die öffentliche Sitzung wird vom Vorstandsvorsitzenden, Erster Bürgermeister Alfons Sittinger aus Arnstorf, geleitet.

Die Polizei meldet...

Bei Unfall leicht verletzt

Mamming. Am Mittwoch um 10.35 Uhr wollte ein 56-jähriger Autofahrer vom Bürgermeister-Mauerer-Weg nach links in die Hauptstraße einbiegen. Dabei übersah er einen von rechts kommenden ortsauswärts fahrenden Lkw. Die beiden Fahrzeuge stießen in der Einmündung zusammen, wobei sich der Autofahrer leicht verletzte. Er wurde mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus transportiert.

Pkw mit Flasche beschädigt

Dingolfing. Am Mittwoch gegen 17.25 Uhr feierten zwei Abschlussklassen auf dem Gelände des Wohnmobilstellplatzes oberhalb des Caprima-Parkplatzes. Ein oder mehrere Schüler übertrieben ihre Freude und warfen Glasflaschen auf den Parkplatz. Glücklicherweise verfehlten die Flaschen die Passanten, die sich dort aufhielten. Eine Flasche traf jedoch ein Auto und verursachte eine Delle. Ermittlungen wegen Sachbeschädigung wurden aufgenommen. Hinweise an die Polizei, Telefon 08731/3144-0.

Dingolfinger Anzeiger

Verlegt in Gemeinschaftsarbeit mit Verlag Cl. Attenkofer'sche Buch- und Kunstdruckerei Straubing KG, Telefon 09421/940-0, Telefax 940-4390 und Wälischmiller Druck und Verlags GmbH, 84130 Dingolfing, Telefon 08731/703-0, Telefax 08731/703-33.

Internet: www.dingolfinger-anzeiger.de
E-Mail: redaktion@dingolfinger-anzeiger.de
Für den Heilmatteil verantwortlich: Heinrich und Max Wälischmiller, Dingolfing, Politik und Wirtschaft: Dr. Gerald Schneider, Markus Peherstorfer (stellv.). Sportteil: Ottmar Guggeis, Straubing. Feuilleton und Unterhaltung: Philipp Seidel, Landshut. Bezugspreis monatlich durch Zusteller € 28,20 (inkl. 7 % MwSt. und Zustellgebühren), bei Postzustellung € 30,00 (inkl. 7 % MwSt. und Postvertriebsgebühren).
Abonnements können bis spätestens 1. des Monats zum Monatsende schriftlich beim Verlag gekündigt werden.
Bestellungen bei allen Agenturen/Trägern.
Anzeigenschluss: Mo. – Do. 15.00 Uhr und Fr. 12.00 Uhr tags vorher.
Mediadaten-Preisliste Nr. 65.
Bei Störungen durch höhere Gewalt keine Ersatzansprüche.